



Nicht nur Weihnachtssterne sorgen für Farbe in unseren Häusern. Für jede Jahreszeit gibt es pflanzliche Begleiter. Fotos: Floradania

## Man muss sich auch mal trennen können

### Topfpflanzen aufpäppeln oder wegschmeißen?

*Dass man sich von Blumensträußen nach einer gewissen Zeit trennen muss, ist klar. Bei Topfpflanzen hingegen tut man sich schwerer mit dem Wegwerfen. Meist überlegt man es sich und wagt einen Versuch, die Topfblumen weiter zu pflegen, um sich schließlich über den Misserfolg zu ärgern. Wie gut ist es dann zu wissen, bei welchen Pflanzen sich ein Weiterkultivieren nicht mehr lohnt.*

Das ganze Jahr über können wir uns zuhause mit den unterschiedlichsten Topfpflanzen verschönern. Von Januar bis Dezember wartet bei Gärtnern und Floristen ein Angebot an Pflanzen. Doch deren Zeit im Zimmer ist begrenzt. Solche Wegwerfblumen zu erwerben, lohnt trotzdem, tragen sie doch meist wunderschöne leuchtende Blüten, und solange wie ein Blumenstrauß halten sie allemal. Auch liegt ihr Preis selten über dem eines Straußes. Die meisten von ihnen sind sogar ausgesprochen preiswert.

### Die Pantoffelblume als Einwegartikel

Eine echte Wegwerfblume ist die in warmen Gelb-, Rot- und Brauntönen zweifarbig blühende Pantoffelblume (Calceolaria-Hybriden) mit einer Blütezeit von Januar bis Mai. Danach hat sie ausgedient. In der kurzen Zeit, die sie in der Wohnung steht, will sie es sehr hell, aber keine Sonne, möglichst kühl (15 bis 18 Grad Celsius) und luftig haben. Gegossen wird reichlich und wöchentlich gedüngt.

### Freude für ein Jahr – Blütenbegonien

Auch bei Blütenbegonien (meist Elatior-Begonien) lohnt nach dem Abblühen ein Weiterhalten kaum, wobei sie im Zimmer bei günstigen Bedingungen nahezu ein Jahr lang blühen können. Hier findet man an Farben fast alles außer Blau sowie einfache und gefüllte Pomponblüten. Sorten mit leicht überhängendem Wuchs sind auch für Ampeln geeignet. Ihr Standort sollte hell, ohne direkte Sonneneinstrahlung, die Temperatur nicht unter 18 Grad Celsius liegen. Sie vertragen weder Ballentrockenheit noch stauende Nässe, müssen also gleichmäßig feucht gehalten werden. Gedüngt wird alle 14 Tage.

### Blütenträume von Februar bis August

Die Browallie (Browallia speciosa), die das ganze Jahr über zahlreiche Einzelblüten in Weiß, Blau oder Violett bildet, hält ebenfalls nur etwa ein Jahr im Zimmer aus. Sie will hell und luftig stehen. Auch Sonne wird vertragen, im Sommer während der Mittagszeit sollte aber leicht schattiert werden. Die Temperatur kann im Sommer über 20 Grad Celsius, im Winter etwas darunter liegen. Bei höheren Temperaturen wird reichlich gegossen und wöchentlich gedüngt.

### Blüten erst im zweiten Jahr – der Prärieenzian

Der Prärieenzian (Eustoma grandiflora) ist eine zweijährige Pflanze, die, wenn sie mit Blüten angeboten wird, bereits im zweiten Jahr steht und dann nach dem Abblühen weggeworfen wird. Im Juli und August, seiner natürlichen



Elatior-Begonien gibt es in unterschiedlichen Farben.



Exacum wird nach der Blüte im September weggeworfen.



Nach ihrem Auftritt im Haus gehören Kissenprimeln in den Garten.



Die Becherprimeln blühen vom Winter bis zum Frühsommer.



Die „Läuseblumen“ sind auch beim Menschen beliebt.



Die Fliederprimeln bestechen durch ihr Aussehen und ihren Duft.



Will man den Weihnachtsstern erhalten, muss er verdunkelt werden.



**Der Prärieenzian blüht erst im zweiten Jahr.**



**Nach einem kalten Winter versprechen Primeln einen duftigen Frühling. Hier zusammen mit Klee.**



**Azaleen kommen nur im Garten weiterhin zur Blüte.**

Blütezeit, bildet dieses Enziangewächs auf langen Stielen wunderschöne duftige Glocken in Creme, Rosa und Violett. Für die relativ kurze Zeit im Zimmer will er sehr hell, aber nicht sonnig, warm und mäßig feucht stehen. Gedüngt wird wöchentlich.

### Die bunte Welt der Primeln

Bei den Primeln sind auf alle Fälle die zarten duftigen rosa bis violett blühenden Fliederprimeln (*Primula malacoides*) Wegwerfblumen. Sie werden mäßig feucht, hell und kühl, auch im Doppelfenster, gehalten und duften sogar. Becherprimeln (*Primula obconica*) bilden schöne große Blüten in Lachs, Rot, Blau, Weiß oder Malvenfarbe vom Winter an bis zum Frühsommer. Auch bei ihnen lohnt eine Weiterkultur danach meist nicht. Für diejenigen, der keinen Garten hat, werden die Kissenprimeln (*Primula acaulis*) zu Wegwerfblumen. Auch diese wollen kühl, sehr hell und immer leicht feucht stehen. Sie vertragen auch Sonne, trocknen

dann aber schnell aus. Eigentlich sind es keine guten Zimmerblumen, sie stehen besser im Treppenhaus oder auf dem Balkon. An Farbe ist alles vorhanden, was das Herz begehrt, auch Zwei- und Mehrfarbigkeit.

### Schlechte Laune bei Trockenheit – Exacum

Auch das Blaue Lieschen (*Exacum affine*) wird nach der Blüte von Juli bis September weggeworfen. Es bringt eine Fülle duftender hellvioletter oder weißer Blüten hervor, von denen sich die gelben Staubbeutel leuchtend abheben. Bei durchschnittlicher Zimmertemperatur und mäßiger Feuchte sollte der Standort luftig und sehr hell gewählt werden. Es kann sogar draußen an einer geschützten Stelle stehen. Bei Ballentrockenheit rieseln sofort die Blüten. Gedüngt wird alle 14 Tage.

### Orchideen des kleinen Mannes – Spaltblumen

Die auch im Topf angebotenen Spaltblumen (*Schizanthus-Wise-*

*tonensis*-Hybriden) sind von Natur aus einjährig und blühen bezaubernd von Juli bis Oktober weiß, rosa, gelb, lachs, karminrot oder violett mit getigelter oder geflammter Zeichnung. Sie werden auch oft als Orchidee des kleinen Mannes bezeichnet. Ihr Standort sollte sehr hell, luftig und warm sein. Sie müssen immer gleichmäßig feucht gehalten und wöchentlich einmal gedüngt werden.

### Nicht nur für Läuse ein Genuss – Zinerarien

Typische Wegwerfblumen sind die Blutroten Zinerarien (*Pericallis cruenta*) mit einem schier unerschöpflichen Farbenreichtum. Sie erfreuen uns von März bis April, wenn sie hell, luftig und kühl gehalten und reichlich gegossen werden. Auch für eine hohe Luftfeuchtigkeit sind sie dankbar, werden sie dann doch nicht so schnell von Läusen befallen.

### Wer es dennoch versuchen möchte

Außer diesen Topfblumen gibt es noch einige, wo man selbst entscheiden muss, ob der Aufwand lohnt oder ob man überhaupt die mit einer Weiterkultur verbundenen Bedingungen in der Wohnung bieten kann. Dazu zählen der Weihnachtsstern und das Flammende Käthchen, die zur Blütenbildung eigentlich verdunkelt werden müssen, sprich nur acht bis zehn Stunden Licht erhalten dürfen. Gloxinien aus der Knolle selbst zu ziehen, dürfte im Zimmer nicht leicht sein. Auch Chrysanthemen, Alpenveilchen und Azaleen werden ohne Garten oder Balkon nicht ganz einfach für eine neue Blütezeit vorzubereiten sein.

*Christine Margraf*



**Die Pantoffelblume zeigt von Januar bis Mai ihre Blüten.**



**Die Browallie hält es im Zimmer ungefähr ein Jahr lang aus.**



**Auch das Flammende Käthchen benötigt eine Verdunkelung.**



**Alpenveilchen zählen zu den Klassikern unter den Topfpflanzen.**



**Chrysanthemen können nur begrenzt ins Haus.**